

2005-2014: Decennio dell'educazione allo sviluppo sostenibile

Il Decennio dell'Educazione allo Sviluppo Sostenibile (DESS) 2005-2014 è una grande campagna lanciata dalle Nazioni Unite per sensibilizzare giovani e adulti di tutto il mondo verso la necessità di un futuro più equo ed armonioso, rispettoso del prossimo e delle risorse del pianeta. Ciascuno di noi è portatore d'interesse nei confronti dell'Educazione allo Sviluppo Sostenibile, concepita come educazione ad un futuro diverso, ecologicamente, economicamente e socialmente sostenibile, in cui l'educazione ambientale si intreccia con l'educazione alla salute, con la gestione dei conflitti, la solidarietà, l'intercultura e la cittadinanza consapevole. Info: www.unescodess.it

Panorama:	<ul style="list-style-type: none"> • Kongress: "Wurzeln in die Zukunft, zur Nachhaltigkeit bilden" • Digitale Information für sozial Benachteiligte - DigiLab in Berlin • KVW gründet gemeinnützige Gesellschaft "Wohnen und Soziales"
Frauen – Donne:	<ul style="list-style-type: none"> • Progetto pilota: portfolio delle competenze durante la maternità • Amnesty: no all'aborto come diritto, sì ai diritti delle donne
Behinderung – Disabilità:	<ul style="list-style-type: none"> • AEB trifft Landeshauptmann: Arbeitseingliederung und Wohnen • Presentati i risultati di "Abili di cuore", una ricerca sull'omo-disabilità
Migration – Migrazione:	<ul style="list-style-type: none"> • Eisacktaler "Hippy" Projekt für fremdsprachige Kinder • Beobachtungsstelle will Datenfluss zwischen Institutionen verbessern
Kinder und Jugend – Minori e giovani:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialsprengel Bruneck: "Extreme nehmen zu" • Sozialbetrieb Bozen investiert in Integration
Familie – Famiglia:	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt "Triple P" - mit Kindern leben, mit Kindern wachsen • L'attività socio-pedagogica per le famiglie nella Valle Isarco
Senior/innen – Anziani:	<ul style="list-style-type: none"> • Leichter pflegen: Kinästhetik für zuhause - Pilotprojekt im Sarntal • Anlaufstelle für pflegende Angehörige im Pustertal -
Gesundheit – Salute:	<ul style="list-style-type: none"> • Aids: è "normale" il sieropositivo di oggi. Nuova campagna del Ministero

Editorial – Editoriale**Fondazioni di comunità: promotrici della cultura della donazione e motori di solidarietà**

Non sempre modelli sperimentati in un certo paese del mondo possono valere ovunque. Ma di quel modello si può forse considerare una parte, quella che ci interessa, che ci sembra adatta alla nostra realtà e svilupparla o applicarla a realtà esistenti. O si può avviare un dibattito pubblico per capire se può essere utile. In Alto Adige le fondazioni contribuiscono in modo rilevante allo sviluppo delle comunità, negli organi di indirizzo vi sono anche rappresentanti del non profit. Da qualche anno in Lombardia e Piemonte si sta sperimentando un nuovo modello, la fondazione di comunità - community foundation di origine statunitense - messa in moto dalla Fondazione Cariplo. Una fondazione di comunità coinvolge donatori, organizzazioni non profit, enti pubblici, banche, imprese, cittadini nel finanziamento di iniziative di utilità sociale. Le donazioni non vengono solo erogate, vengono spronate, raccolte e indirizzate a precisi progetti, ottenendo la fiducia dei donatori. E a decidere a chi erogare donazioni possono essere istituiti comitati di cittadini. La fondazione funge da intermediario tra donatori e organizzazioni del sociale. Mobilita le risorse di natura privata destinate a utilità sociale e combina i fondi con aziende che lavorano per la stessa causa. Crea senso di appartenenza, investe in capitale sociale, rende concreti i principi di solidarietà, sussidiarietà e responsabilità sociale. In questo senso le fondazioni di comunità possono contribuire alla realizzazione di quel welfare societario basato su un'azione autonoma di reti sociali che contribuiscono al benessere di una comunità. E ora, possiamo dare il via al dibattito... - Monica Margoni



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social.bz.it, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg Leimstädtner.
Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber. |
Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol
Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno
della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali e
della Fondazione Cassa Di Risparmio



Panorama

"Wurzeln in die Zukunft, zur Nachhaltigkeit bilden": 6. Kongress der Weiterbildung

Das Thema Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt einer Tagung am 13. und 14. September im Bozner Pastoralzentrum. Anlass für die Beschäftigung des Amtes für Weiterbildung mit dem Thema sind die UNESCO-Dekade 2005-2014 "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und der damit verbundene Start des Projektes gea* gemeinsam mit dem italienischen Amt für Weiterbildung. "Wir sind auf viele neue Herausforderungen für den sozialen Bereich aufmerksam geworden", sagt Brigitte Foppa vom Amt für Weiterbildung. Wie kann soziale Qualität auch in Zeiten von Haushaltskürzungen nachhaltig gesichert werden? Wie können wir den sozialen Wohlstand eines großen Teils der Menschen in unserem Lande auch den kommenden Generationen sichern? Gibt es soziale Sicherheit auch für die Menschen, die im Süden der Welt um das materielle Überleben kämpfen? "Solidarische Netze, wie Nachbarschaftshilfe und Volontariat können dazu beitragen, die gesellschaftliche Isolation und Verarmung zu lindern", sagt Foppa, "aber um eine kinder-, alten- und behindertenfreundlichere Gesellschaft zu gestalten, ist soziale Kreativität gefragt. Die Zukunft hängt davon ab, welche Vision, welche Kraft und welches Wissen wir haben". Info: Tel. 0471 413397, www.provinz.bz.it/weiterbildung - mm

Das soziale Netz - Sozialrecht und soziale Dienste in Südtirol: Buch für Einsteiger

Das Pädagogische Institut (PI) und die Abteilung deutsche und ladinische Berufsbildung haben das Lehrbuch "Das soziale Netz - Sozialrecht und soziale Dienste in Südtirol" in Auftrag gegeben. Es richtet sich an künftige Erzieher/innen, Sozialbetreuer/innen, Pflegehelfer/innen und Fachkräfte für soziale Dienste. Die detaillierten Informationen über das soziale Netz in Südtirol sollen den Einstieg in den Beruf erleichtern und durch den künftigen Berufsalltag begleiten, so das PI. Bis zum Druck steht das Lehrmaterial auf den Webseiten des Pädagogischen Instituts zur Verfügung. Info: www.schule.suedtirol.it/pi/faecher/soziale_netz.htm - bs

Digitale Information für sozial Benachteiligte - Bozner Zentrum DigiLab in Berlin

Das Bozner Zentrum für Digitale Kommunikationstechnologie DigiLab war im August Gast an der Technischen Universität Berlin. Wie sozial benachteiligten Menschen - Senioren, Behinderten oder Arbeitslosen - eGovernment leichter zugänglich gemacht werden kann, wurde in einem Workshop erörtert. Unter eGovernment versteht man vor allem den Einsatz des Internets für virtuelle Behördengänge, Rechtsberatungen oder Informationsbeschaffung. Gerade sozial benachteiligte Gruppen haben einen Bedarf an Integration in die moderne Informationsgesellschaft: Für Arbeitslose, einkommensschwache Personen und Menschen mit wenig Bildung sind Informationen über Berufschancen oder Ausbildungen wichtig. Tatsächlich aber schreitet die Spaltung der Gesellschaft in Personen, die elektronische Dienste nutzen und solche, die das nicht können, voran. Elena Bensi von DigiLab hat vorgestellt, wie Erfahrungen aus dem eGovernment in das interaktive Fernsehen integriert werden können. Info: Tel. 0471 568124, elena.bensi@tis.bz.it - bs

Abhilfe gegen Wohnungsnot: KVV gründet gemeinnützige Gesellschaft "Wohnen und Soziales"

Schon lange fordern Südtirols Bürger/innen erschwingliche Mieten und Kaufpreise für Wohnungen. Die von der "Arche im KVV" am 27. Juli gegründete gemeinnützige Gesellschaft "Wohnen und Soziales im KVV" will nun neue Perspektiven für den Wohnungsmarkt eröffnen und innovative Projekte im Sozialbereich lancieren. Ohne Gewinnabsicht sollen neue Formen der Miete und des Erwerbs einer Eigentumswohnung entwickelt werden. "Wir planen die Errichtung von Wohnungen, die zum Landesmietzins vermietet und nach einer bestimmten Zeit, nach 10 bis 15 Jahren, zu einem interessanten Preis erworben werden können", so Josef Schöpf, Obmann der Arche im KVV. Ein erstes konkretes Projekt könnte die Errichtung von Wohnungen in der Bozner Erweiterungszone Kaiserau sein. Die Gesellschaft wird sich zudem jener Wohnprojekte annehmen, welche aufgrund ihrer Größe und Komplexität bisher schwer zu realisieren waren. Projekte im Sozialsektor, wie der Hilfsdienst für Senioren, der als Pilotprojekt im Unterland bereits gestartet ist, könnten in Zukunft über "Wohnen und Soziales im KVV" durchgeführt werden. Erwähnenswert ist auch der interdisziplinäre Beirat, welcher für einen Meinungs-, Ideen- und Wissensaustausch zwischen dem Gesellschaftsvorstand und den vertretenen öffentlichen und privaten Institutionen sorgen soll. Info: Tel. 0471 061300, info@arche-kvv.org - mm

"Zeit für Weiterbildung" neu erschienen

So umfassend wie noch nie ist die neue Broschüre "Zeit für Weiterbildung" des Landesamts für Weiterbildung. Die über 2000 aufgelisteten Angebote reichen von der beruflichen Weiterbildung über Gesundheit bis zu politischer Bildung und Verbraucher/innenschutz. Die Broschüre kann auch kostenlos abonniert werden – man erhält sie dann zwei Mal im Jahr kostenlos zugeschickt. Info: Tel. 0471 413397/95, brigitte.foppa@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung - al

Bozen: Teilnahmegesuche für den Christkindmarkt der Solidarität 2007

Wer mit einem eigenen Stand auf dem nächsten Christkindmarkt der Solidarität in Bozen vertreten sein möchte, muss bis zum 1. Oktober im Assessorat für Sozialpolitik der Gemeinde Bozen ein Gesuch einreichen. Mitmachen können alle Vereine, die im Sozial- und Gesundheitsbereich oder im Bereich der internationalen Zusammenarbeit in Bozen tätig sind. Ehrenamtliche Organisationen haben die Möglichkeit Sensibilisierungsarbeit zu leisten, ihre Ziele und Projekte vorzustellen und diese durch den Verkauf von selbst hergestellten Produkten zu unterstützen. Der Christkindmarkt der Solidarität findet im Dezember am Kornplatz, in der Silbergasse, am Waltherplatz und in der Mustergasse statt. Info: Tel. 0471 997508, tullia.diamanti@gemeinde.bozen.it - mm

Posti disponibili per educatori e assistenti di persone disabili nelle scuole italiane

E' consultabile l'elenco dei posti disponibili per gli educatori e assistenti di persone con disabilità nelle scuole di lingua italiana. L'elenco riferito all'anno scolastico 2007/08 riguarda le scuole per l'infanzia, scuole elementari, medie e superiori, e le scuole professionali provinciali. La consegna dei conferimenti di incarico e supplenza agli educatori e assistenti di persone disabili è prevista per il 31 agosto dalle 9 alle 13 presso la scuola "A.Negri" in viale Druso 289 a Bolzano. Info: tel. 0471 411300, www.provincia.bz.it/intendenza-scolastica - mm

Abends die Matura nachholen: Jetzt auch an der Lehranstalt für Soziales

Tagsüber arbeiten und abends zur Schule: Erwachsene ohne Oberschulabschluss können heuer erstmals die Matura auch an der Lehranstalt für Soziales (LESO) als Abendschule nachholen. Bisher war dies nur in der Handelsoberschule (HOB) und der Gewerbeoberschule (GOB) möglich. Die entsprechenden Kurse sollen mit dem neuen Schuljahr in Bozen, Meran, Bruneck, Brixen starten, die allgemeinen Fächer können aber auch in Schlanders oder Sterzing besucht werden. Die Kurse werden vom Amt für Schulverwaltung des Deutschen Schulamtes durchgeführt. Die Abendschüler/innen nehmen in drei Jahren den Lernstoff von fünf Jahren durch, jedes Jahr gibt es eine Endprüfung und nach dem dritten Jahr können die Kandidat/innen zur Maturaprüfung antreten. Die einzelnen Kurse kommen jeweils nur bei genügend Anmeldungen zustande, Plätze sind noch frei. Info und Anmeldung: Amt für Schulverwaltung, Tel. 0471 417556 oder 0471 417558, www.provinz.bz.it/schulamt/service/Abendschule.asp - al

Die Bäuerin als Tagesmutter - Kinderbetreuung am Bauernhof

Südtiroler Bäuerinnen bieten nun Kinderbetreuung am Bauernhof an. Sie betreuen die Kinder als Tagesmütter und können ihnen gleichzeitig viel vom täglichen bäuerlichen Leben, von der Umwelt und der Natur erzählen und beibringen. Interessierte Eltern, die eine Bäuerin als Tagesmutter suchen, können sich an die Sozialgenossenschaft "Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben" wenden. Insbesondere Kinder von null bis drei Jahren werden betreut. Im Herbst soll auf Initiative der Südtiroler Bäuerinnenorganisation eine Berufsausbildung zur Tagesmutter angeboten werden. Info: Sozialgenossenschaft "Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben", Tel. 0471 999366, www.lernen-wachsen-leben.sbb.it - al

Neue Sendereihe "Einwanderer in Südtirol" im Radio Sender Bozen

Der Sender Bozen hat eine neue Sendereihe über "Einwanderer in Südtirol" gestartet. Jeden Dienstag besucht das Treffpunkt-Südtirol-Team Einwanderer zu Hause, erzählt ihre Geschichte und ihr neues Leben, hier in Südtirol. Sendetermin ist immer dienstags, ab 10.00 Uhr im Radio RAI-Sender Bozen. Info: www.tagesschau.rai.it - al

Una banca dati sul reinserimento lavorativo dei detenuti

Uno dei principali problemi che un detenuto o ex carcerato deve affrontare è la ricerca di un posto di lavoro. A questo scopo è nata una banca dati sulle attività di orientamento e formazione al lavoro svolte a livello nazionale dal 2001 fino a oggi. Consultabile sui portali dell'associazione "Nuovamente" di Bologna e dell'agenzia di comunicazione sociale sul carcere "Equal Pegaso", l'archivio è stato realizzato grazie al progetto "Strade" con il sostegno della Regione Emilia Romagna. Si tratta dell'unica banca dati online che raccoglie tutte le esperienze elaborate negli ultimi sette anni in Italia per favorire il reinserimento lavorativo di detenuti, beneficiari di misure alternative ed ex carcerati. Info: tel. 051 6493767, www.nuovamente.org; www.equalpegaso.net -

Errata corrige relativa alla notizia "L'impegno dell'Inail nell'abbattere le barriere" (NL 15/2007)

Il contributo per l'abbattimento delle barriere architettoniche viene concesso ad imprese con meno di 250 dipendenti e non ad imprese con almeno 250 dipendenti che assumono invalidi del lavoro.

Chancengleichheit / PariOpportunità

Premiere: Bozner Sinti laden ein - Filme, Ausstellung, Gipsy-Jazz

Der Sinti-Verein Nevo Drom und die Nationale Antidiskriminierungsstelle (UNAR) lassen vom 4. bis 9. September in Bozen in den Alltag, die Kultur und die Traditionen der Sinti und Roma blicken. Eine Ausstellung in der Eurac zeigt Bücher von Sinti und Roma Schriftstellern, Fotos und Handwerkszeug. Vier Filme erzählen am 7. September vom Leben der Sinti und Roma ab 19 Uhr im Centro Trevi: Höhepunkte sind "Japigia gagi", ein Dokumentarstreifen, der bei Sinti und Roma und in anthropologischen Kreisen große Zustimmung erlangt hat, und "Pretty Diana", in dem sich ein Auto als originelles Überlebensinstrument entpuppt. Sinti Küche und Musik gibt's am 8. September in der Eurac: Der französische Sinto-Jazzler Bireli Lagrène tritt auf, der manchen als ein legitimer Nachfolger Django Reinhardts gilt. Musik und ein runder Tisch zum Thema "Die Minderheit der Sinti und Roma zwischen Staatsbürgerschaft und Diskriminierung" schließen die Veranstaltung "Gegenwart eines antiken Volkes" am 9. September ab. Info: Tel. 392 1651149, www.nevodrom.it - bs

"Guten Tag, Frau Doktorin!" - Geschlechtergerechtes Formulieren in der Praxis

Das Seminar gibt eine Einführung in die Möglichkeiten geschlechtergerechter Formulierungen, auch im täglichen Sprachgebrauch. Aus der Praxis der Mitarbeiter/innen des Sanitätsbetriebs werden Probleme erörtert und Lösungen gesucht. Im Programm sind Seminare in Bruneck, am 17. September von 8.30 bis 17 Uhr, in Bozen, 19. September, sowie in Brixen, am 21. September. Am 20. September ist ab 9 Uhr ein Vortrag in Meran vorgesehen. Info: Komitee für Chancengleichheit des Südtiroler Sanitätsbetriebs, Tel. 0473 263844, ulrike.loesch@asbmeran-o.it - mm

Bericht über Multiple Diskriminierung oder Mehrfachdiskriminierung

ENAR, das Europäische Netzwerk gegen Rassismus, fasst in einem Bericht den aktuellen Diskussionsstand zu multipler Diskriminierung zusammen und weist auf nötige Verbesserungen des Rechtsrahmens hin. Der ENAR-Fact Sheet erklärt den sperrigen Begriff näher. Die Europäische Kommission will am 7./8. Dezember in Kopenhagen eine Konferenz zum Thema veranstalten. Den [Fact Sheet](#) finden Sie auf der Website von ENAR: www.enar-eu.org - al

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Progetto pilota: portfolio delle competenze durante la maternità

Ogni anno sono 600 le donne che si dimettono dal lavoro entro il primo anno di vita del bimbo, solo il 40 per cento rientra al lavoro a tre anni di distanza. I risultati erano emersi da uno studio condotto nel 2005 dall'AFI-IPL. Un punto critico era rappresentato dalla qualificazione: un terzo delle donne intervistate svolgeva un lavoro meno qualificato di quello precedente alla maternità, di qui la necessità di corsi di aggiornamento per rimanere nel mercato del lavoro con la stessa qualifica. E' il settore pubblico a muoversi in questa direzione. L'Ufficio Sviluppo Personale della Provincia ha organizzato un corso sperimentale, rivolto a donne che rientrano in servizio dopo un'assenza per maternità. Il corso, offerto in italiano e tedesco, ha affrontato la biografia personale, la rilevazione delle singole competenze nel settore professionale, familiare e sociale. Durante la frequentazione dei seminari le mamme hanno la possibilità di usufruire di un servizio di babysitteraggio gratuito per i bambini presso alcune strutture per l'infanzia. Ma i corsi per dipendenti provinciali in aspettativa non sono una novità. "In dieci anni sono stati proposti corsi di computer, sui nuovi regolamenti provinciali e su altri temi", spiega Manuela Pierotti, direttrice dell'Ufficio Sviluppo Personale. "I corsi sono stati frequentati da 850 partecipanti donne, gli uomini non si sono mai iscritti". Info: tel. 0471 412151, manuela.pierotti@provincia.bz.it - mm

Amnesty: no all'aborto come diritto, sì ai diritti delle donne

"La posizione di Amnesty non è per l'aborto come diritto, ma per i diritti umani delle donne che devono vivere libere dalla paura, dalla violenza e dalle coercizioni quando affrontano le conseguenze dello stupro e di altre violazioni dei diritti umani". Lo ribadisce Amnesty International a conclusione del Congresso internazionale dell'associazione che si è concluso nei giorni scorsi in Messico. La discussione su questo tema ha avuto origine nel contesto della campagna "Mai più violenza sulle donne", che ha messo in luce la drammatica realtà di donne e bambine vittime di violenza sessuale e che subiscono ancora oggi le conseguenze della violazione dei loro diritti sessuali e riproduttivi. Oltre 40 milioni di persone nel mondo convivono col virus dell'Hiv, quasi la metà sono donne. Il numero delle donne che contraggono il virus è in forte crescita, sostiene Amnesty, soprattutto a causa della violenza sessuale di cui sono vittime, direttamente o come punizione per aver rifiutato di avere rapporti sessuali. Info: www.amnesty.it/campagne/donne/index.html - mm

AEB trifft Landeshauptmann: Arbeitseingliederung und Wohnmöglichkeiten im Visier

Die Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt, ihre Betreuung und ihre Wohnmöglichkeiten standen im Mittelpunkt eines Gesprächs zwischen Landeshauptmann Luis Durnwalder und dem Arbeitskreis Eltern Behinderter (AEB). Der AEB hat verschiedene Schritte aufgelistet, die die Arbeitseingliederung verbessern könnten und die von Land und Gemeinden umgesetzt werden sollten. LH Durnwalder versprach, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufsbildung die Aufstockung der Tutoren bzw. Arbeitsplatzbegleiter zu überprüfen. Es solle sichergestellt werden, dass diese professionell ausgebildet sind, um die Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz und andererseits auch die Arbeitgeber zu beraten. Auch in den Arbeitsvermittlungszentren soll entsprechend ausgebildetes Personal zur Verfügung stehen. Das Projekt "Plus +35" soll ausgebaut werden. Gesprochen wurde auch über die Rolle der Gemeinden. Diese sollten die Wohnmöglichkeiten, aber auch die Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in ihrem Gebiet überprüfen. Info: Tel. 0471 289100, info@a-eb.net - al

Corsi di computer e corso di training in sedia a rotelle a Merano

In autunno la cooperativa sociale "Independent L." organizza un corso per muoversi con la sedia a rotelle. Nel corso verranno approfonditi argomenti quali le patologie e le problematiche della postura corretta, il superamento degli ostacoli più frequenti con esercizi tramite esempi pratici e training individuale. Sono previsti tre incontri, il 24 ottobre e il 7 e 14 novembre, presso la palestra del "Pastor Angelicus" a Merano. Inoltre, la cooperativa organizza tre corsi di computer, uno di introduzione all'uso del PC e due corsi di approfondimento delle conoscenze, di dieci incontri ciascuno. Il primo corso inizia il 4 settembre. Info: tel. 0473 200397, consulenti@independent.it - al

Presentati i risultati di "Abili di cuore", una ricerca sull'omo-disabilità

Che significa essere omosessuali e allo stesso tempo disabili? In base ai risultati di una ricerca, la prima in Italia sulla omo-disabilità, vuol dire incontrare una doppia discriminazione, molto disinteresse e difficoltà di relazione. "Persone omosessuali con disabilità vivono una doppia discriminazione e soffrono di un doppio silenzio" spiega Laura Girasole, responsabile politiche sociali Arcigay, che per l'autunno annuncia una grande campagna di comunicazione. La ricerca è stata realizzata da Arcigay in undici regioni. Il report finale è disponibile online: www.letteri.it/report/abilidicuore. È anche stato aperto un gruppo di discussione online, invitando le persone interessate ad attivarsi su diversi temi: <http://it.groups.yahoo.com/group/17giugno/> - al

Eisacktaler "Hippy" Projekt für fremdsprachige Kinder

Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal und "Hippy" Deutschland haben kürzlich eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. "Hippy" (Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters) ist ein Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Kindern im Vorschulalter, insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund. Es vermittelt ihnen die hiesige Sprache und Kultur. "Hippy" knüpft dabei an die Ressourcen und Kompetenzen der beteiligten Eltern an, stärkt die Eltern-Kind-Beziehung und fördert Familien im Erlernen der Sprache und lokalen Kultur. Die Kinder sollen während der Kindergartenzeit unterstützt und auf die Schule vorbereitet werden. Derzeit laufen die Vorbereitungen und Schulungen der Mitarbeiter/innen für die Hausbesuche. Eigens geschulte Personen, die aus demselben Kulturkreis kommen wie die zu besuchenden Familien, üben mit den Müttern verschiedene Lernspiele ein. Die Mütter geben ihr Wissen dann an die Kinder und die anderen Familienmitglieder weiter. Im Herbst soll die Erprobung der Programme bei 30 Familien im Eisacktal starten, darunter Familien aus dem pakistanischen, marokkanischen und albanischen Kulturkreis. Info: BZG Eisacktal, Sozialdienste, Tel. 0472 820533, dirsoz.bzgeis@gvcc.net - al

Einwanderung: Beobachtungsstelle will Datenfluss zwischen Institutionen verbessern

Die Landesbeobachtungsstelle für Einwanderung will den Datenfluss zwischen allen Institutionen verbessern, die mit Einwanderung zu tun haben. Auch Daten aus dem Bereich Fürsorge (INPS) sollen nun gesammelt werden, oder Daten aus den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Demografie, Schule und Familie. Info: Tel. 0471 414435, beobachtungsstelle.einwanderung@provinz.bz.it - bs

Nicht-EU-Bürger / Kurze Aufenthalte: Weniger Bürokratie

Wer als Tourist, aus Studien- oder Geschäftsgründen oder für einen Besuch aus einem Nicht-EU-Land nur für drei Monate nach Italien reist, muss keine Aufenthaltsgenehmigung mehr vorweisen. So lautet ein neues Dekret, veröffentlicht am 6. August. Es genügt jetzt, die Einreise bei der Polizei zu melden. Infos: www.gazzettaufficiale.it/gurifulcrum/dispatcher?service=1&datagu=2007-08-06&task=sommario&numgu=181 - bs

Generazioni / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Sozialsprengel Bruneck: "Extreme nehmen zu" - Bereich Pflegefamilien ausbauen

In Bruneck waren letztes Jahr um ein Viertel mehr Minderjährige von einer Maßnahme des Jugendgerichts betroffen als im Vorjahr, steht im neuen Jahresbericht des Sozialsprengels, nämlich 101 Kinder und Jugendliche. Und von ihnen mussten mehr als doppelt so viele als im Vorjahr wegen großer familiärer Probleme vorübergehend aus ihren Familien herausgenommen werden, nämlich 14. "Die Extreme nehmen in der Gesellschaft zu, Alkoholsucht, psychische Probleme, Erziehungsschwierigkeiten", beobachtet Hans Mitterhofer, Sprengelleiter von Bruneck. Andererseits sei der Sprengel durch strukturiertere Sozialarbeit näher an den Familien dran, Notsituationen kämen schneller ans Licht. Vor allem der Aufbau von Pflegefamilien sei nun Aufgabe des Sprengels. Pflegeeltern sollen künftig Ausbildung erhalten und gut begleitet werden, wenn sie Kinder in schwierigen Situationen bei sich aufnehmen, auch kurzfristig oder zeitweise. "Im Bereich Pflegefamilien herrscht im Pustertal Nachholbedarf. Wir möchten nun gezielt mit dem Thema an die Öffentlichkeit gehen", kündigt Mitterhofer an. Info: Tel. 0474 555548, email1.bzgbru@gvcc.net - bs

Sozialbetrieb Bozen investiert in Integration - Arbeit mit jungen Einwanderern steigt

Die Zahl der vom Sozialbetrieb Bozen begleiteten ausländischen Kinder und Jugendlichen hat sich in den letzten vier Jahren fast verdoppelt, steht im neuen Sozialbericht. Und erstmals wurden 2006 mehr ausländische ansässige Minderjährige als einheimische sozial begleitet, allerdings nur um ein Prozent mehr. In den ersten Jahren der Einwanderung kämpften Einwanderer in Südtirol vor allem mit finanziellen Problemen. Jetzt seien es hingegen vor allem familiäre Schwierigkeiten, die soziale Hilfe nötig machten: Oft holen Elternteile ihre Kinder erst einige Jahre später zu sich nach Südtirol nach, und daher sind sich die Generationen manchmal fremd. Oder die jungen Migranten möchten Lebensstile von hier leben, und es kommt zu Konflikten. Ausgebaut hat der Sozialbetrieb letztes Jahr die Integrationsarbeit und das Projekt "Integrazione Sociale, Culturale e Linguistica" mit Infoschalter, Sprachwerkstatt, mit der Initiative "Wenn ich heute die Tür öffnete und ich in ... wäre" und mit der Sommerschule. An die 1430 Minderjährige hat der Sozialbetrieb letztes Jahr begleitet, sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Info: Tel. 0471 457700, www.aziendasociale.bz.it - bs

Familie / Famiglia

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Projekt "Triple P" - mit Kindern leben, mit Kindern wachsen

Im Oktober startet das Projekt "Triple P - Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen". Der Name bedeutet "Positive Parenting Program". Ziel ist, zum Kind eine positive und wertschätzende Beziehung aufzubauen. Das Angebot basiert auf dem bereits international erprobten Konzept "Triple P", das nun vom KVW im Rahmen eines Projekts in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit erstmals in Südtirol angeboten wird. Einen großen Stellenwert nimmt dabei der Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern ein. Nach dem Kursbesuch haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, in Form von zwei individuellen Gesprächen mit den speziell ausgebildeten Referent/innen ihre ganz persönliche Situation zu reflektieren und sich Tipps zu holen. Das Seminar ist an Mütter und Väter mit Kindern im Alter zwischen einem und 12 Jahren gerichtet. Kurse finden in Bozen, Brixen, Lana, Bruneck und Schlanders statt. Informationen und Anmeldung in den jeweiligen KVW-Bezirksbüros. Info: www.kvw.org - mm

Imparare ad essere genitori? "I gruppi di auto mutuo aiuto sono una via da seguire"

La tragedia di Tarces ha riportato in primo piano la violenza in ambito familiare. Difficile dire con certezza in che misura i genitori ricorrono alla violenza nell'educazione dei figli. Le statistiche dell'Astat dicono però che l'Alto Adige non è immune da questo fenomeno. Come impostare allora un metodo educativo efficace? "Dotandosi di molti strumenti" sostiene Giuseppe Maiolo della cooperativa sociale "Il Germoglio", e "confrontandosi con altre coppie, all'interno di gruppi di auto mutuo aiuto". Secondo il responsabile della cooperativa essere genitori è sempre più complesso, per questo occorre dotarsi di strumenti, formarsi, ascoltare esperti, confrontarsi con altre coppie che hanno figli. Partecipare a corsi di formazione è utile, e non solo ad uno; allo stesso tempo per Maiolo risulta utile per i genitori ricevere stimoli da altri genitori che si trovano ad affrontare le stesse tematiche. Nel campo della prevenzione della violenza "il Germoglio" ha avviato diverse iniziative: il "progetto Pollicino", che punta alla sensibilizzazione ed informazione attraverso un camper itinerante, il numero verde informativo "Help Line Pollicino", la fiaba del "Pinguino Leo", la cui storia uscirà a novembre con una pubblicazione ed un cd interattivo per i bambini delle scuole elementari. Info: tel. 0471 300882, www.germogliobz.com - mm

Pflegefamilien im Burggrafenamt gesucht

Der Sozialsprengel Meran sucht Familien, die bereit sind, tagsüber oder vollzeitig, ein Kind in Pflege zu nehmen. Interessierte können sich an das Sekretariat oder das Team für Pflegeanvertraung im Sozialsprengel Meran melden. Info: Sekretariat, Tel. 0473 496800; Pflorgeteam, Tel. 0473 496855/56, pfluge-team-affido@bzgnga.it - al

L'attività socio-pedagogica per le famiglie nella Valle Isarco

Dalla Relazione annuale dei servizi sociali riferita al 2006 emerge che gli operatori dell'attività socio-pedagogica con le famiglie hanno accompagnato venti nuclei familiari in più rispetto al 2005, facendo registrare un incremento del 133 per cento, anche se tali accompagnamenti hanno avuto una durata mediamente più breve. Se nel 2004 erano dieci le famiglie accompagnate, nel 2005 erano quindici, nel 2006 sono state 35. Anche le richieste sono aumentate, passando in tre anni da sette a ventisette. Per quanto riguarda l'assistenza socio-pedagogica di base nella tutela all'infanzia, sostegno alla famiglia e agli adulti emerge che il numero degli adulti che necessitano di aiuto, in particolare da parte del distretto sociale, è cresciuto dell'8,7 per cento. Ciò è da ricondurre a problemi relazionali, emarginazione sociale, disoccupazione, problemi psichici, problemi abitativi e infine di dipendenza. Info: tel. 0472 820533, www.bzgeisacktal.it - mm

Senior/innen / Anziani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Anlaufstelle für pflegende Angehörige im Pustertal - Pflegende oft überfordert

Eine Anlaufstelle für pflegende Angehörige soll es so bald wie möglich in Bruneck geben. Am Konzept dafür arbeitet gerade der Sozialsprengel Bruneck zusammen mit Partnern aus Sanität, Selbsthilfebereich, von der Caritas. Eine Umfrage habe ergeben, dass pflegende Angehörige ihre Situation häufig als äußerst schwierig empfinden, sagt Hans Mitterhofer, Sprengelleiter von Bruneck. Pflegende Angehörige sprachen von völliger Überforderung, Vereinsamung, Vernachlässigung der eigenen Familie. Info: Tel. 0474 555548, email1.bzgbu@gvcc.net - bs

Leichter pflegen: Kinästhetik für zuhause - Pilotprojekt im Sarntal

Ummehebn, ummarhebn, oder wie es vielleicht anders geht, neue Denkweisen in der Pflege: Im Sarntal läuft seit Mai die erste längere Kinästhetik-Schulung für pflegende Angehörige in Südtirol, in sechs Treffen organisiert vom KVW. Kinästhetik in der Pflege hilft nicht nur den Betreuten, körperliche Fähigkeiten zu bewahren und neue zu finden. Sie regt auch Pflegende an, sich vor Überforderung zu schützen. Kinästhetik studiert menschliche Bewegungen, wie aufstehen, sitzen, hinlegen, und "Betreute wie Betreuer erhalten durch sie ein besseres Körpergefühl", erklärt Paul Berger, einer der vier aktiven Kinästhetik-Trainer Südtirols. Betreute können etwa lernen, sich selbst im Liegen anders zu positionieren, sodass ihr Rücken nicht wund wird. "Die Gefahr in der Pflege ist, dass Kranke durch falsche Hilfe Fähigkeiten verlernen, vergessen und dadurch immer passiver werden. Oft werden Patienten einfach umgedreht, 'wie ein Wecken Brot'", sagt Berger. Oder Kinästhetik-Trainer vermitteln andere, vielleicht ungewohnte Möglichkeiten des Aufstehens, und Betreute verlieren Angst vorm Fallen. Die pflegenden Angehörigen hingegen können etwa rückenschonende Wege finden, ihren Betreuten vom Bett in den Rollstuhl zu helfen. Auch in den Hauspflege-Diensten der Sprengel setzt sich Kinästhetik immer mehr durch. Info: KVW Dienststelle für Altenarbeit, Tel. 0471 300213, richard.kienzl@kvw.org, www.kinaesthetik.com - bs

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

Aids: è "normale" il sieropositivo di oggi. Nuova campagna del Ministero della Salute

Eterossessuale, 40 anni, benestante, vita di coppia stabile, non si sottopone al test perché non si considera a rischio. E' questo il nuovo volto del sieropositivo medio in Italia, e non più quello di una persona socialmente "marginale". Sono questi gli ultimi dati del Centro operativo Aids dell'Istituto superiore di sanità al secondo semestre 2006. Non più persone socialmente marginali, bensì "normali" i sieropositivi di oggi. Molti si accorgono di aver contratto il virus solo ai primi sintomi, anche a distanza di anni dal contagio. Si muore di meno ma si convive più a lungo con la malattia. Sono sempre di più le persone che convivono con la malattia, grazie all'uso dei farmaci antiretrovirali, che permettono di ritardare il suo l'esordio. Prima si scopre il contagio, più le cure sono efficaci. Aumentano i casi a trasmissione sessuale, mentre la percentuale dei tossicodipendenti è scesa. Aumenta l'età della diagnosi di contagio. In crescita anche le donne, spesso vittime inconsapevoli dei propri uomini. In alcune città è stato sperimentato il camper sanitario con equipe sanitarie e volontari che effettuano i test anonimi e gratuiti, e offrono counselling e informazioni. Per prevenire l'Aids, il Ministero della salute ha avviato la campagna di comunicazione "Non solo Aids" attraverso spot sui media e il supporto di testimonials. Info: www.iss.it; www.ministerosalute.it - mm

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung | Corsi/Formazione

20.09.07 | Do. > Caritas: Weiterbildung für hauptamtliche Freiwilligenbegleiter/innen

Bei der Weiterbildung der Caritas für hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die in sozialen Organisationen Freiwillige begleiten, geht es um die Führung von freiwilligen Helfern und die Auseinandersetzung mit Konflikten. Am 20.09., 27.09. und 04.10., 9 bis 17 Uhr. Ort: Philosophisch-Theologische Hochschule, Brixen. Anmeldungen: Referat Freiwilligenarbeit, Tel. 0471 304330, freiwilligenarbeit@caritas.bz.it. Infos: www.freiwilligenboerse.it

21.09.07 | Lehrgang zur Führung von sozialen Unternehmen, Meran

Dieser Lehrgang vermittelt die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften, administrativen Voraussetzungen, buchhalterischen und personalpolitischen Grundsätze zur Gründung und Führung einer Genossenschaft bzw. sozialer Dienstleistungsunternehmen. Zielgruppe: Interessierte, welche haushalts-, betreuungs- und pflegedienstbezogene Dienstleistungen am Markt anbieten wollen. Kursumfang: 160 Stunden, Zeit: September 2007 - Dezember 2007, Ort: Meran. Das Projekt ist eine EQUAL-Initiative und für die Teilnehmer/innen kostenlos. Info: KVV Meran, Tel. 0473 220381, www.kvv.org

Vortrag/Tagung | Conferenze/Convegno

13. - 14.09.07 | Do. - Fr. > "Wurzeln in die Zukunft, zur Nachhaltigkeit bilden"

Biodiversität, Umwelt, nachhaltiges Wirtschaften, Querdenken und Einmischen, Bildung zur nachhaltigen Entwicklung stehen im Mittelpunkt des 6. Internationalen Kongresses der Weiterbildung zum Thema "Nachhaltigkeit". Ort: Bozen, Pastoralzentrum. Anmeldung: bis 10. September an internord@dnet.it oder Fax 0471 980720. Info: Amt für Weiterbildung, Tel. 0471 413390, www.provinz.bz.it/kulturabteilung/weiterbildung/

Verschiedenes | Altro

01.09.07 | Sa. > "Together Stop Aids Concert" dell'Associazione Pro Positiv

Musica per dire stop all'Aids, per sensibilizzare e informare. In programma, dalle 16 alle 24, musica reggae, blues, folk e rock con diverse band musicali. L'ingresso è libero. Luogo: Bolzano, KuBo. Ore: 16. Info: Pro Positiv, tel. 0471 932200, www.propositiv.bz.it

05.09.07 | Mi. > TV: Regenbogen - Eine Sendung für Senioren

In der Altenarbeit gewinnt Kinaesthetics an Bedeutung, für die Betreuten genauso wie für die Betreuer/innen selbst. Rai Sender Bozen, Zeit: 20.20 Uhr, Whg. am 07.09. um 18.00 Uhr. Info: www.tagesschau.rai.it

11.09.07 | Di. > Selbsthilfegruppe "Tragische Lebenserfahrungen"

Jeden 2. Dienstag von 20-22 Uhr trifft sich in Bruneck die Selbsthilfegruppe "Tragische Lebenserfahrungen" zur Bewältigung und Auseinandersetzung beim Verlust und Tod geliebter Menschen sowie anderer traumatisierender Ereignisse. Ort: Grain Seminarräume. Info: Tel. 0474 555819, info@grain-bz.org

Stellenanzeigen / Annunci di lavoro

Sozialassistent/in – Sozialpädagoge/in gesucht

Die Soziale Genossenschaft independent L. mit Sitz in Meran sucht eine/n deutschsprachige/n Sozialassistent/in – Sozialpädagoge/in Voraussetzungen: 2 Jahre Erfahrung im Bereich Behindertenberatung, eine ausgeprägte Fähigkeit zur Teamarbeit, Umgang mit gängigen Office-Programmen und Beherrschung beider Landessprachen in Wort und Schrift. Wir bieten ein geregeltes Einkommen in Vollbeschäftigung und ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team. Bitte senden Sie ihren ausführlichen Lebenslauf via E-Mail an folgende Adresse: info@independent.it

Geschäftsführer/in gesucht

Die soziale Genossenschaft independent L. mit Sitz in Meran sucht eine/n Geschäftsführer/in. Voraussetzungen: organisatorische und Führungskompetenzen, zweijährige Berufserfahrung, Kenntnisse in Qualitätssicherung, Zweisprachigkeit, sehr gute PC-Kenntnisse. Lebenslauf an info@independent.it, Tel. +39 0473 200397

Cercasi direttore/ice esecutivo e responsabile risorse umane

Cercasi direttore/ice esecutivo e responsabile risorse umane; requisiti richiesti: esperienza biennale, competenze organizzative e gestionali, gestione qualità, conoscenza della seconda lingua scritta e parlata, ottime conoscenze informatiche. Inviare Curriculum Vitae a cooperativa sociale independent L. Merano, info@independent.it, tel. +39 0473 200397

